

Druifjagd.

Keuerd, sitt in muinen Beuten,
't giinn' en geren, wat heu frett;
Öbberster, mui kann't verdreuten,
Dat dat Beust séu vell vertrett.

Secker stünn heu téu verdruiben,
Doch, ef könn' téu Schaen go'n,
Jut den Kauern, mot ef bliiben,
Hault, hui'r weut ef Rot téu schlo'n!"

Stoffel se't un reup deu Knechte,
Namm deu Schweppen, dügend lang.
„Dregt mui up der Wagenflehchte!
Se' heu, bürt mui, vorwärts, schwank!"

Vorwärts gung't dör Beuten, Robben,
Wo deu Ballerschweppen flung!
Geren woll heu Keuerd hobben;
Öbber düsse, wo heu sprung!

An den Kopp deu langen Muern!
Hohen, hahen! Stoffel drapp
Nich den Gruisen, dör dat Kauern
Gung't met Klipp un gung't met Klapp.

Baule wort deu Keuerd meue,
Stilleken namm heu Berläuf,
Stoffel reup: „Heu löppt, ef seue,
Ginthen geut deu Schelm, deu Deuf.

Sin in nenne Früchte goen,
Öbber seu't, wo't olle lätt!
Soll eun Minske niu wal roen,
Wat séu'n lüttig Beust verträtt?"

Schwort Rekenegempel.

Os ef en Pümpelbüchse was
Un eben in de Rekerscheole ging,
Do wohne dor up'er Rekerheun
— Ef leube wal, hüi Euggering —
Ne ganze äole Handelsfrubbe.
De öllsten Luie hadden de sint
Geot fiftig Johrn oll gar nich anners
Os't äole Rädderfloierken finnt.
Seo unvernünftig äolt was de: